Ueber das Vorkommen des Carabus hungaricus Fab., der Blaps ovata Sol. und reflexicollis Sol. in der Wiener Gegend.

Von Rudolf Schönn.

Es dürfte wohl für manchen Entomologen von Interesse sein, über das Vorkommen des *Carabus hungaricus* in der Wiener Gegend etwas Bestimmtes zu erfahren.

In der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands Band I. pg. 121 heisst es, dass *Car. hungaricus* Fab. nur einmal bei Wien im botanischen Garten gefangen wurde, und wohl durch irgend einen Zufall aus dem Innern von Ungarn dorthin gelangt sei.

In Redtenbacher's Fauna austriaca 2. Auflage, pag. 12 wird erwähnt, dass Herr Czagl das Thier mehrere Male am Laaer Berge bei Wien gefunden habe.

Durch meinen verehrten Freund Miller, dem ich in entomologischer Beziehung zum grössten Danke verpflichtet bin, und der mir jederzeit mit freundschaftlicher Bereitwilligkeit an die Hand geht, erfuhr ich, dass er und Herr Czagl diesen Käfer vor mehreren Jahren in einigen Exemplaren am Laaer Berge aufgefunden hatten, und es wurde dieser Fundort auch von Herrn Czagl in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins, Band I. pag. 71 bekannt gemacht. Ich jagte diesen Mittheilungen zu Folge auch einige Male meinem Glücke nach, doch mehrmals vergebens.

Nach einem mehrtägigen Regen, am 20. September, versuchte ich es neuerdings, und ging früh Morgens an dieselbe Stelle, wo Herr Czagl und Miller den Käfer fanden, nämlich am Laaer Berge nächst der Kuhweide an der Abdachung gegen Unter-Laa, wo die Fahrstrasse einen kleinen Hohlweg bildet, welcher anfangs rechts von einem Weingarten begrenzt ist.

Hier fand ich an der Fahrstrasse drei gute Stücke und ein gequetschtes, jedoch noch lebendes; am folgenden Tag machte ich wieder eine Excursion, und erbeutete noch ein Stück; im Rückwege erhaschte ich ein Exemplar um die Mittagszeit an einem Feldwege unweit des Laaerberger Gasthauses und einige Schritte davon lag ein todtes. Dieser Fundort ist eine halbe Stunde von der oben bezeichneten Stelle entfernt. Am 28. September hatte ich abermals zwei Exemplare gefunden, und die letzten zwei fand ich noch anfangs October, diese waren aber

sehr beschädigt. Alle diese Exemplare erbeutete ich im Jahre 1856 am Laaer Berge auf Wegen laufend. Ich gab mir alle Mühe auszuforschen, ob diese Thiere nicht ein bestimmtes Versteck haben, bemühte mich eine Menge in der Nähe liegender Erdknollen und Steine aufzuheben, ging stundenlang in den in der Umgebung liegenden Weingärten herum, indem ich die Muthmassung hatte, dass dieser Käfer, nach Art des *Car. cancellatus* und *Ullrichii*, sich in den Weingärten aufhalten könnte; alles Suchen war jedoch vergebens, ich entdeckte nicht ein Exemplar. Meine Aufträge an die betreffenden Weinhüter waren trotz aller Versprechungen ebenfalls fruchtlos.

Im nächsten Jahre machte ich meinen Fund Herrn Braunhofer, einem sehr thätigen Entomologen, bekannt, der mittelst grosser Gläser, welche er an einigen Stellen bis am obern Rand in die Erde eingrub, und mit Larven von grösseren Insecten als Lockspeise versah, einen guten Fang machte, indem er auf diese Weise in kurzer Zeit zwölf Stücke erhielt, und wahrscheinlich eine noch ergiebigere Ausbeute gemacht, wenn nicht die harmlose Landjugend seine Fallen entdeckt und zerstört hätte. Zur selben Zeit ging ich noch einige Male an unseren Fundort, und fand einmal zwei, ein anderes Mal ein Stück; letzteres war, obwohl noch lebend, leider ganz unbrauchbar.

Nachdem ich im Ganzen vierzehn, Herr Braunhofer zwölf Stücke erbeutete, und dieser Käfer schon früher von Herrn Czagl und Miller in derselben Gegend aufgefunden wurde, ist wohl der Beweis hergestellt, dass er der Wiener Gegend eigen ist, und kann ihm die Ehre nicht streitig gemacht werden, in die Fauna von Deutschland aufgenommen zu werden.

Noch erwähnenswerth ist, dass ich die für die hiesige Gegend gewiss sehr interessanten *Blaps ovata* Sol. und *reflexicollis* Sol., deren Vorkommen um Wien bereits von Herrn Miller im II. Band pag. 15 dieser Zeitschrift constatirt wurde, ebenfalls aufgefunden habe.

Die erste Art fand ich in einigen Exemplaren am Laaer Berge an Fusswegen zwischen Getreidefeldern, ein Stück auch bei Mödling, und eines am Bisamberge unter einem Steine. Von *Blaps reflexicollis* habe ich drei Stücke hinter der Matzleinsdorfer Friedhofmauer unter Ziegelsteinen, und eines am Wasserglacis gesammelt.

Es scheinen mithin diese zwei Arten in der Wiener Gegend eben nicht sehr selten, doch auch nicht in grösserer Anzahl vorzukommen; *Blaps reflexicollis* aber mag ihrer Aehnlichkeit mit *fatidica* wegen von den Sammlern oft übersehen werden.